

158 N^o 1219.

158.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischen.
24. Jahrg. Wien, Freitag, 17. April 1914.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 17. April.

Vorsitzender Vizebürgermeister Hoß.

Nach einem Berichte des StR. Weesely werden Feriatherstellungen im städt. Schulgebäude 6. Bezirk Sonnenuhrgasse 3 mit den Kosten von 4245 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Weesely wird genehmigt, daß der an den Hackinger Sportklub verpachtete Teil der ehemaligen Hütteldorfer Gaswerkarealität 13. Bezirk Deutschordensstraße 12 im Ausmaße von 17.087 m² durch die Ortsgruppe Mariahilf des Vereines zur Pflege des Jugendspielles mitbenützt werde.

StR. Zatzka beantragt die Genehmigung eines Mehrererfordernisses von 700 K für den Kanalneubau in der Mantlergasse im 13. Bezirk. (Ang.)

Dem Projekte für den Kanalneubau in der Vitusgasse von Nr 7 bis zum Wolfrathplatz und von Nr 12 bis zur Einiedeleigasse im 13. Bezirk wird mit den Kosten von 9300 K genehmigt zugestimmt.

StR. Dr. Haas beantragt die Herstellung eines Rettungsplatzes vor der Kaiser Josefsbrücke im 3. Bezirk mit den Kosten von 6140 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Schreiner wird für die Instandsetzung der Marinskule auf dem Henriettenplatz im 15. Bezirk ein Betrag von 3560 K bewilligt.

StR. Knoll beantragt die Herstellung einer Baumpflanzung vor der Mädchenbürgerschule und vor dem Staatsgymnasium in der Franklinastraße im 21. Bezirk mit den Kosten von 3700 K. (Ang.)

Neues Fahrplanbuch der städtischen Straßenbahnen. Das neue Fahrplanbuch der städtischen Straßenbahnen, welches wieder mit dem rasch beliebt gewordenen neuen Liniplan der elektrischen Linien mit Angabe der Linienbezeichnungen ausgestattet ist, wurde dies mal auch durch die Aufnahme des Fahrplanes der Dampfstraßenbahnlinien bereichert. Es sind also in dem Buch, welches um den Preis von 10 h bei allen Schaffnern zu haben ist, nunmehr alle Fahrpläne der elektrischen Linien, der Dampfstraßenbahnen und der Automobilstellwagen einschließlich der Angabe der Fahrzeiten, ein Auszug aus den Beförderungsverordnungen und der Tarif enthalten.

Neuer elektrischer Autobus. Auf der Linie Nordbahnhof - Südbahnhof wird in den nächsten Tagen ein neuer elektrischer Akkumulatoren-Autobus in Verkehr gesetzt, dessen Chassis von den Oesterr. Daimlerwerken in Wr. Neustadt herrührt und dessen ganz geschlossener Wagenkasten genau derselbe ist, wie er auf den derzeit verkehrenden Benzin-Autobussen seit mehreren Monaten in

Benutzung steht. Der Wagen enthält 2 Motoren mit Zahnradantrieb auf die Hinterachsen, wodurch eine größere Wirtschaftlichkeit des Betriebes und vor allem ein geringeres unabhedertes Gewicht erzielt wird, als bei den bisherigen elektrischen Probewagen auf der Linie Volkseper - Stefansplatz. Dieser neue elektrische Autobus soll den Beweis erbringen, daß der elektrische Betrieb auch für Wagen mit großem Fassungsraum (29 Sitzplätze) geeignet ist, während die bisherigen Wiener Autobusse nur einen Fassungsraum von 13 Sitzplätzen und 5 Stehplätzen, also 18 Plätze insgesamt hatten.

Vom Gänsehüfel. In der letzten Stadtratssitzung legte StR. Oppenberger einen Bericht über das Betriebsergebnis des städtischen Strandbades Gänsehüfel im Jahre 1913 vor. Die Anstalt, welche an 121 Badetagen geöffnet war, wurde von 192.580 Personen besucht, d. i. um 62.000 Personen weniger als im Vorjahre. Der Abgang ist auf die ungünstige Witterung im Jahre 1913 zurückzuführen. Daß die Badeanstalt an Beliebtheit im Publikum nicht eingebüßt hat beweist der Umstand, daß der Juni, der sonst nicht der beste Bademonat ist, mit 81.175 Badegästen an der Spitze stand u. zw. aus dem Grunde, weil in diesem Monate eine kleine Perle von sonnigen Tagen zu verzeichnen war. Auch im September konnten in 14 Badetagen 23.648 Badegäste gezählt werden (gegen 689 im Jahre 1912) und der verhältnismäßig gute Besuch in diesem Monate dürfte nur auf die günstige, auf allen Seiten der Sonne ausgeoetete Lage des Gänsehüfels zurückzuführen sein. Naturgemäß blieben bei diesen ungünstigen Witterungsverhältnissen auch die Einnahmen aus dem Verkaufe der Badekarten gegenüber dem Vorjahre zurück. Sie betragen insgesamt 144.807 K gegen 196.500 K im Jahre 1912. Der Besuch des Knabenbades und der Schwimmschule durch die Zöglinge der Knabenhorte, des Jugendspielvereines und anderer Fürsorgevereine war verhältnismäßig günstig. - Nach dem Antrage des Referenten wurde das Betriebsergebnis genehmigend zur Kenntnis genommen und beschlossen, sowie im Vorjahre an eine Reihe von Beamten und Bediensteten Remunerationen zu bewilligen.

Ehrenpreis. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Scherzer dem Albrecht Dürer-Bund für die Jahres-Kunstausstellung 1914 einen Ehrenpreis von 200 K bewilligt.